



Die EU verfolgt eine gemeinsame Handelspolitik, in deren Rahmen die Europäische Kommission Verhandlungen über Handelsabkommen führt und die Interessen der EU im Namen der 27 Mitgliedstaaten vertritt. Die Konsultationen zwischen der Europäischen Kommission und den Mitgliedstaaten erfolgen in einem beratenden Ausschuss, in dem sämtliche für die Gemeinschaft relevanten handelspolitischen Angelegenheiten, einschließlich der multilateralen, bilateralen und unilateralen Instrumente erörtert werden.

Multilaterale Handelsfragen werden unter der Ägide der Welthandelsorganisation (WTO) behandelt. Dieser Organisation gehören 153 Staaten (Stand: Juli 2008) an, einige weitere Länder streben zurzeit einen Beitritt an. Die WTO erarbeitet weltweit geltende Regeln für den internationalen Handel und stellt ein Forum für Handelsverhandlungen und die Schlichtung von Streitfällen zwischen den Mitgliedstaaten dar. Die Europäische Kommission führt im Namen der EU-Mitgliedstaaten Verhandlungen mit den entsprechenden WTO-Partnern; sie nahm an der letzten multilateralen WTO-Verhandlungsrunde, der so genannten Entwicklungsagenda von Doha (DDA), teil. Nachdem die Verhandlungen 2005 und auch 2006 nicht fristgerecht abgeschlossen werden konnten und die Doha-Gespräche auf einem WTO-Treffen im Juli 2008⁽¹⁾ erneut zum Stillstand kamen, ist die Zukunft dieser multilateralen Verhandlungsrunde zum gegenwärtigen Zeitpunkt ungewiss.

(1) <http://ec.europa.eu/trade> und <http://www.wto.org>.



10.1 Anteil am Welthandel

Einleitung

Außenhandelsstatistiken werden in großem Umfang nicht nur von Entscheidungsträgern im öffentlichen Sektor auf internationaler, nationaler und EU-Ebene, sondern auch von der Privatwirtschaft genutzt. Für die Gemeinschaftsbehörden sind Außenhandelsstatistiken bei der Vorbereitung multilateraler und bilateraler Verhandlungen, bei der Festlegung und Durchführung von Antidumpingmaßnahmen, bei der Durchführung der Gesamtwirtschafts- und Währungspolitik sowie bei der Beurteilung der Fortschritte im Rahmen des Binnenmarkts oder der Integration der europäischen Volkswirtschaften hilfreich. Im privaten Sektor greifen Unternehmen auf Außenhandelsdaten zurück, um Marktforschung zu betreiben und ihre Geschäftsstrategien zu planen.

Definitionen und Datenverfügbarkeit

In der EU gibt es zwei Hauptquellen für Außenhandelsstatistiken. Bei einer dieser Quellen handelt es sich um die **Außenhandelsstatistik (AHS)**, die hauptsächlich anhand von Zoll- und Intrastat-Meldungen⁽²⁾ Informationen über den Warenverkehr liefert. Die AHS bietet nach der jeweiligen Art der Ware genau aufgeschlüsselte Angaben über den Wert und das Volumen (Quantität) des internationalen Warenverkehrs. Die **Zahlungsbilanzstatistiken**, mit denen alle Transaktionen einer Volkswirtschaft mit der übrigen Welt erfasst werden, stellen die zweite Quelle dar. Als Teil der Zahlungsbilanz gibt die Leistungsbilanz nicht nur über den internationalen Warenverkehr

(der in der Regel den größten Posten innerhalb dieser Bilanz darstellt) Aufschluss, sondern auch über den internationalen Dienstleistungsverkehr, über Einkommen (aus Erwerbstätigkeit und Kapitalanlagen) und über laufende Übertragungen. Mit der Zahlungsbilanz werden die Ausfuhren (Kredit) und Einfuhren (Debet) all dieser Transaktionen wertmäßig erfasst, wobei die sich daraus ergebende Differenz normalerweise als Saldo (Überschuss oder Defizit) ausgewiesen wird.

Die Handelsintegration beim Waren- und Dienstleistungsverkehr wird anhand des als Anteil am BIP ausgedrückten durchschnittlichen Wertes der (addierten und dann durch zwei geteilten) Einfuhren und Ausfuhren gemessen. Dieser Indikator wird auf der Grundlage der Zahlungsbilanzstatistik sowohl für Waren als auch für Dienstleistungen berechnet; je höher er ausfällt, desto stärker ist die Verflechtung mit der Weltwirtschaft. Kleinere Länder sind normalerweise stärker vom Außenhandel abhängig, da sie häufiger eine ganze Reihe von Waren und Dienstleistungen einführen müssen, die auf ihren Inlandsmärkten nicht verfügbar sind.

Wichtigste Ergebnisse

Die Wirtschaft der EU-27 war 2007 stärker als je zuvor in den vergangenen fünf Jahren mit der Weltwirtschaft verflochten, wie sich am Wert der Einfuhren und Ausfuhren im Verhältnis zum BIP ablesen lässt. Die auf Waren entfallenden Handelsströme erreichten 2006 in der EU-27 durchschnittlich 10,7 % des BIP und lagen damit deutlich über dem mit 8,8 % relativ niedrigen Wert für 2003 (für die EU-25); an diesem Anstieg wird der

(2) Meldungen zum Intra-EU-Handel in Papier- oder in elektronischer Form, die von den Handelsunternehmen an die zuständigen nationalen Verwaltungen übermittelt werden.

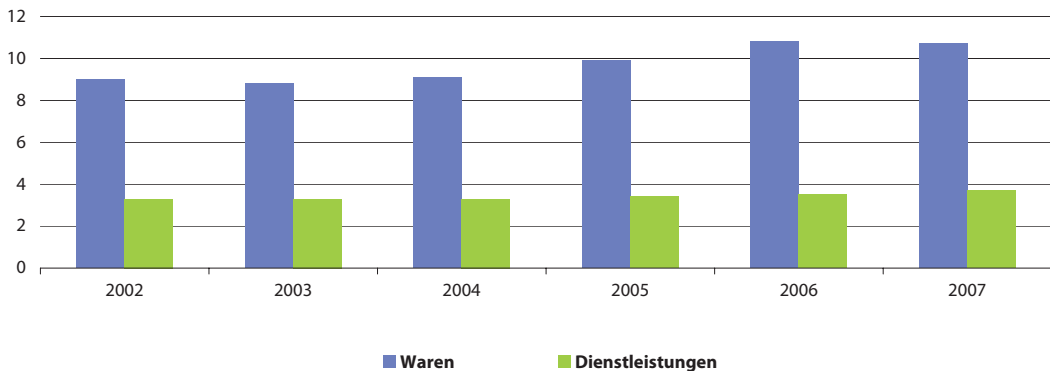
allgemeine Wirtschaftsaufschwung deutlich. Obwohl der internationale Dienstleistungsverkehr volumenmäßig hinter dem Warenhandel zurückbleibt, lässt sich auch bei der Handelsintegration des Dienstleistungsverkehrs eine Steigerung auf 3,7 % des BIP für 2007 feststellen.

Die EU-27 wies 2007 im Warenverkehr ein Handelsdefizit gegenüber der restlichen Welt von 1,2 % des BIP auf. Beim Dienstleistungsverkehr erzielte sie hingegen einen Überschuss in Höhe von 0,7 % des BIP. Zwischen den einzelnen Mitgliedstaaten waren jedoch erhebliche Unterschiede zu beobachten, die neben

anderen Faktoren durch die relative Größe des jeweiligen Landes und durch unterschiedliche Wirtschaftsstrukturen bedingt waren. In Zypern, Bulgarien und Lettland machten die Defizite im Warenhandel ein Fünftel des BIP aus. Dahingegen erwirtschafteten Irland, Deutschland und die Niederlande von allen Mitgliedstaaten die höchsten Überschüsse im Warenhandel, die sich 2007 auf 12,3 %, 8,4 % bzw. 6,8 % des BIP beliefen. Im Dienstleistungsverkehr konnten im Jahr 2007 Luxemburg, Zypern und Malta starke Überschüsse gemessen an ihrem BIP verzeichnen.

Abbildung 10.1: Handelsintegration, EU-27 (1)

(in % des BIP)



(1) 2002 und 2003, EU-25.

Quelle: Eurostat (tsier120)

**Tabelle 10.1:** Anteil der Waren und Dienstleistungen am BIP, 2007 (1)

(% des BIP)

	Waren			Dienstleistungen		
	Ausfuhren	Einfuhren	Saldo	Ausfuhren	Einfuhren	Saldo
EU-27	10,1	11,3	-1,2	4,1	3,4	0,7
Eurozone (2)	17,0	16,3	-1,4	5,5	5,0	0,5
Belgien	71,2	71,0	0,2	17,1	15,6	1,5
Bulgarien	46,7	72,0	-25,6	15,9	12,1	3,8
Tsch. Republik	69,9	66,7	3,1	9,6	8,1	1,6
Dänemark	32,4	32,7	-0,4	19,8	17,4	2,4
Deutschland	40,7	32,4	8,4	6,5	7,8	-1,3
Estland	53,0	70,1	-17,0	21,0	14,4	6,5
Irland	45,4	33,1	12,3	34,9	37,0	-2,2
Griechenland	7,1	21,0	-13,8	13,9	6,0	7,9
Spanien	17,8	26,4	-8,5	9,0	6,9	2,1
Frankreich	21,1	23,2	-2,0	5,3	4,8	0,5
Italien	23,9	23,7	0,1	5,4	5,8	-0,4
Zypern	7,0	36,5	-29,4	40,9	17,3	23,7
Lettland	30,1	54,7	-24,6	13,5	10,0	3,5
Litauen	44,6	59,2	-14,6	10,7	8,6	2,1
Luxemburg	37,4	46,8	-9,4	126,5	72,8	53,7
Ungarn	68,0	66,5	1,4	12,1	11,0	1,1
Malta	42,5	60,9	-16,6	42,5	27,7	14,8
Niederlande	58,9	52,1	6,8	11,5	11,3	0,3
Österreich	45,4	44,9	0,5	15,0	10,5	4,5
Polen	34,1	37,8	-3,7	6,8	5,8	0,9
Portugal	23,1	33,7	-10,7	10,0	6,2	3,8
Rumänien	24,2	38,8	-14,6	6,3	6,1	0,2
Slowenien	59,0	63,8	-5,1	12,2	9,2	3,0
Slowakei	77,0	78,4	-1,5	9,3	8,8	0,7
Finnland	36,5	31,7	4,8	8,4	8,5	-0,1
Schweden	37,4	33,3	4,1	13,7	10,5	3,1
Ver. Königreich	16,0	22,3	-6,3	10,0	7,2	2,8
Türkei	17,2	24,4	-7,2	4,4	2,2	2,1
Norwegen	36,0	19,8	16,2	10,5	10,1	0,4
Japan	14,1	12,2	1,9	2,7	3,1	-0,4
Ver. Staaten	7,8	14,1	-6,3	3,2	2,6	0,6

(1) Japan und USA, 2006; Griechenland, 2005.

(2) EZ-13 anstatt EZ-15.

Quelle: Eurostat (tec00039, tec00040 und tec00001)

10.2 Internationaler Dienstleistungsverkehr

Einleitung

Zu den Dienstleistungen gehört eine Reihe unterschiedlichster Produkte und Tätigkeiten, die kaum mit einer einfachen Definition zu fassen sind. Dienstleistungen lassen sich oft nur schwer von Waren abgrenzen, mit denen sie in unterschiedlichem Grad verbunden sind bzw. mit denen sie gemeinsam angeboten werden. Und der Handel mit Waren kann unmerklich auch Entgelte für bestimmte Leistungen wie Versicherungen, Wartungsverträge, Transport-, Patent- und Lizenzgebühren beinhalten.

Dienstleistungen unterscheiden sich in vielerlei Hinsicht von Waren, in erster Linie durch die unmittelbare Beziehung zwischen Anbieter und Verbraucher. Zahlreiche Dienstleistungen lassen sich nicht transportieren. Dies bedeutet mit anderen Worten, dass sie die räumliche Nähe zwischen dem Dienstleistungserbringer und dem Verbraucher voraussetzen. Beispielsweise kann eine Unterbringungsleistung nur dann erbracht werden, wenn sich das Hotel dort befindet, wo sich der Gast aufhalten möchte. Genauso muss eine Reinigungsfirma ihre Dienste für ein Unternehmen an dessen Standort erbringen, und Friseur und Kunde müssen für einen Haarschnitt an einem Ort zusammenkommen. Eine solche, für die Erbringung vieler Dienstleistungen erforderliche räumliche Nähe bringt daher auch den Faktor Mobilität ins Spiel. Dienstleistungen zeichnen sich in erster Linie durch unterschiedliche Erbringungsarten aus.

Gemäß den Allgemeinen Abkommen über den Dienstleistungsverkehr (GATS) umfasst die Einteilung der internationalen Dienstleistungstransaktionen, die einen allgemein anerkannten Rahmen für

die Analyse von Dienstleistungen bildet, die folgenden vier Erbringungsarten:

- grenzüberschreitende Erbringung (Art der Erbringung 1), definiert als Erbringen von Dienstleistungen vom Gebiet eines Mitglieds aus in das Gebiet eines anderen Mitglieds;
- Nutzung im Ausland (Art der Erbringung 2) erfordert die Anwesenheit von Dienstleistungsnutzern in dem Land, in dem der Dienstleistungserbringer ansässig ist;
- kommerzielle Präsenz (Art der Erbringung 3); dabei richtet sich der Dienstleistungserbringer eine Tochtergesellschaft, ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture), eine Partnerschaft oder eine anderweitige Präsenz in dem Land ein, in dem der Dienstleistungsnutzer ansässig ist, um von dort aus seine Dienstleistungen anzubieten; und
- Präsenz natürlicher Personen (Art der Erbringung 4), dabei reist ein freiberuflicher Dienstleistungserbringer oder eine vom Leistungserbringer beschäftigte Person zur Leistungserbringung vorübergehend in das Land, in dem der Dienstleistungsnutzer ansässig ist.

Dienstleistungen sind eher selten homogen bzw. haben nur selten serienmäßigen Charakter, da sie oft als maßgeschneiderte Lösungen angeboten werden, die sich am Bedarf und an den Vorstellungen der Kunden orientieren. Im Falle des internationalen Handels mit Dienstleistungen, die sich nicht transportieren lassen, muss der Dienstleistungsnutzer den Dienstleistungserbringer (oder umgekehrt) aufsuchen, damit die Leistungserbringung zustande kommen kann.



Definitionen und Datenverfügbarkeit

Die fünfte Ausgabe des Zahlungsbilanzhandbuchs des Internationalen Währungsfonds (Balance of Payments Manuel, Fifth Edition (BPM5)) und das UNO Handbuch zur Statistik des internationalen Handels mit Dienstleistungen (United Nations' manual on statistics of international trade in services) sind die wichtigsten Referenzdokumente zur Methodik für die Erstellung der Statistiken über den internationalen Dienstleistungsverkehr. Die von Eurostat produzierten **Dienstleistungsverkehrsstatistiken** gliedern sich in die drei großen Untergruppen Transportleistungen, Reiseverkehr und sonstige Dienstleistungen.

- Unter **Transportleistungen** fallen Dienstleistungen aller Verkehrsträger (Schifffahrt, Luftfahrt und sonstige Verkehrsträger (einschließlich Raumtransport, Eisenbahnen und Straßenverkehr, Binnenschifffahrt und Rohrfernleitungen)). Ferner zählen dazu noch die Personen- und die Güterbeförderung sowie sonstige Nebentätigkeiten und Hilfsdienste (z. B. Lagerung und Zwischenlagerung).
- Beim **Reiseverkehr** enthält die Debetseite die Ausgaben für den Erwerb von Waren und Dienstleistungen durch Gebietsansässige, die sich für weniger als ein Jahr im Ausland aufhalten. Auf der Kreditseite sind entsprechende Ausgaben von ausländischen Reisenden im Inland aufgeführt. Ferner wird hier zwischen den beiden Hauptkategorien, nämlich den Geschäftsreisen und den Privatreisen (Urlaubsreisen, Bildungsreisen, Reisen aus gesundheitlichen Gründen usw.), unterschieden. Man beachte, dass die grenzüberschreitenden Beförderungskosten

des Reisenden an den Zielort unter Transportleistungen verbucht werden, alle Ortsveränderungen innerhalb des Landes, einschließlich Kreuzfahrten, hingegen unter Reiseverkehr.

- Unter **sonstige Dienstleistungen** fallen die unter Transportleistungen und Reiseverkehr nicht erfassten grenzüberschreitenden Dienstleistungstransaktionen (wie Kommunikations- und Bauleistungen, Versicherungs- und Finanzdienstleistungen, EDV- und Informationsleistungen, Patente und Lizenzen, sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen, Dienstleistungen für persönliche Zwecke, Kultur und Freizeit sowie Regierungsleistungen).

Maßgebend für die geografische Aufschlüsselung der EU-Leistungsbilanz in der Zahlungsbilanzstatistik ist der Unternehmenssitz des jeweiligen Handelspartners. Eurostat stellt ausführliche Informationen über die geografische Gliederung des internationalen Dienstleistungsverkehrs der EU bereit, wobei zwischen folgenden Kategorien unterschieden wird:

- **Intra-EU-Transaktionen**, die der Summe der von EU-Mitgliedstaaten gemeldeten Transaktionen mit anderen EU-Mitgliedstaaten entsprechen, und
- **Extra-EU-Transaktionen**, die den von EU-Mitgliedstaaten gemeldeten Transaktionen mit Ländern außerhalb der EU entsprechen. Letztere werden nach dem Standort der Handelspartner nach einzelnen Ländern (z. B. USA oder Japan) weiter aufgeschlüsselt, ferner nach Wirtschaftsräumen (z. B. OECD-, AKP- oder NAFTA-Länder) und nach Kontinenten (z. B. Afrika, Asien, Nordamerika);
- die **weltweiten Transaktionen** bilden die Summe der Intra-EU- und der Extra-EU-Transaktionen.

Es sei jedoch darauf hingewiesen, dass die gemäß der fünften Ausgabe des Zahlungsbilanzhandbuchs des Internationalen Währungsfonds (BPM5) vorgenommene Klassifizierung des internationalen Dienstleistungsverkehrs nicht mit den vier Dienstleistungskategorien nach der GATS-Einteilung übereinstimmt. Die in diesem Kapitel präsentierten Zahlungsbilanzstatistiken beziehen sich in der Regel auf internationale Dienstleistungstransaktionen, die überwiegend unter die zwei ersten oben genannten Kategorien fallen, und in begrenztem Umfang – auf Dienstleistungen, die aufgrund der Einreise natürlicher Personen (teilweise EDV- und Informationsdienstleistungen, unternehmensbezogene Dienstleistungen sowie Dienstleistungen für persönliche Zwecke, Kultur und Freizeit) und der kommerziellen Präsenz (teilweise Bauleistungen) erbracht werden. Da die Zahlungsbilanzstatistiken die möglichen Arten der Dienstleistungserbringung nur eingeschränkt widerspiegeln, erhält man einen umfassenderen Überblick über den Dienstleistungsverkehr nur dann, wenn zusätzliche Informationsquellen über die sonstigen Erbringungsarten herangezogen werden⁽³⁾.

Im Rahmen der Zahlungsbilanzstatistiken entsprechen die Begriffe „Kredit“ und „Debet“ in etwa den Termini „Ausfuhren“ und „Einfuhren“, sofern sie sich auf den Handel mit Waren und Dienstleistungen beziehen.

Wichtigste Ergebnisse

Die Bedeutung der Dienstleistungen innerhalb der EU-Volkswirtschaften nimmt weiter zu. Im Jahr 2007 trugen Dienstleistungen zu 71,7 % zur Bruttowertschöpfung in der EU-27 bei. Allerdings spiegelt sich der Stellenwert der Dienstleistungen

kaum in den Außenhandelsbeziehungen wider. Der Anteil des Dienstleistungsverkehrs am gesamten Handel (d. h. am Handel mit Waren und Dienstleistungen zusammen) blieb seit 2001 mit 25 % bis 27 % relativ stabil.

Die EU-27 verzeichnete 2007 einen Überschuss bei den Dienstleistungstransaktionen mit der übrigen Welt in Höhe von 88,4 Mrd. EUR, der sich aus 501,4 Mrd. EUR auf der Kreditseite und 413 Mrd. EUR auf der Debetseite ergab. Verglichen mit dem 2006 erzielten Überschuss von 69,5 Mrd. EUR kann man von einem kräftigen Anstieg sprechen, zumal dieser bereits im Verhältnis zum Jahr 2005 erheblich angestiegen ist.

Die höchsten Nettotransaktionen im Dienstleistungsverkehr (Intra- und Extra-EU-27-Handel zusammen) verbuchte unter allen Mitgliedstaaten im Jahr 2007 mit 56,1 Mrd. EUR auf der Kreditseite das Vereinigte Königreich, das damit weit vor Spanien lag; dieser Mitgliedstaat rangierte mit 22,1 Mrd. EUR an zweiter Stelle. Am anderen Ende der Skala verzeichnete Deutschland unter allen Mitgliedstaaten mit Abstand das größte Netto-Defizit bei den Dienstleistungstransaktionen, das sich 2007 auf 30,4 Mrd. EUR belief.

Auf Nordamerika – den wichtigsten Außenhandelspartner der EU-27 im Bereich des Dienstleistungsverkehrs – entfielen 32,8 % der Debet- und 35,0 % der Kredittransaktionen der EU-27 (wenn man den Intra-EU-Handel nicht berücksichtigt). Hervorzuheben ist, dass der überwiegende Teil (59 %) des Dienstleistungsverkehrs der EU zwischen den Mitgliedstaaten (Intra-EU-Transaktionen) stattfindet.

Über zwei Drittel des internationalen Dienstleistungsverkehrs der EU-27 (68,4 % auf der Kreditseite und 73,5 % auf

(3) Ausführlichere Informationen und zusätzliche Quellen sind im „Manual on Statistics of International Trade in Services“, einer gemeinsam von IWF, OECD, Eurostat, WTO, UNO und UNCTAD erstellten Publikation, zu finden.



der Debetseite) entfielen 2007 auf die Kategorien Transportleistungen, Reiseverkehr und sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen. Unter allen Dienstleistungen wurde 2007 in der EU-27 bei den sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen mit 40,1 Mrd. EUR der

höchste Überschuss erzielt, dicht gefolgt vom Überschuss in Höhe von 33,1 Mrd. EUR im Bereich der Finanzdienstleistungen. Im Gegensatz dazu kam es zu großen Defiziten bei Patent- und Lizenzgebühren (10,6 Mrd. EUR) und im Reiseverkehr (17,4 Mrd. EUR).

Tabelle 10.2: Internationaler Dienstleistungsverkehr (1)

(in Mrd. EUR)

	Kredit			Debet			Netto	
	Wachstumsrate 2006-7			Wachstumsrate 2006-7				
	2006	2007	(in %)	2006	2007	(in %)	2006	2007
EU-27	450,0	501,4	11,4	380,4	413,0	8,6	69,5	88,4
Eurozone (2)	433,7	491,1	13,2	395,9	443,9	12,1	37,8	47,3
Belgien	47,4	56,5	19,2	42,3	51,6	22,0	5,1	4,9
Bulgarien	4,2	4,6	9,5	3,3	3,5	6,1	0,9	1,1
Tsch. Republik	10,9	12,3	12,8	9,4	10,3	9,6	1,5	2,0
Dänemark	41,7	45,0	7,9	36,4	39,5	8,5	5,3	5,4
Deutschland	149,6	158,2	5,7	178,6	188,6	5,6	-29,0	-30,4
Estland	2,8	3,2	14,3	2,0	2,2	10,0	0,8	1,0
Irland	55,1	64,8	17,6	62,5	68,7	9,9	-7,4	-4,0
Griechenland	:	:	:	:	:	:	:	:
Spanien	84,7	94,1	11,1	62,4	72,0	15,4	22,3	22,1
Frankreich	94,2	100,3	6,5	86,0	91,4	6,3	8,3	8,9
Italien	78,4	83,3	6,2	79,9	89,5	12,0	-1,5	-6,2
Zypern	5,8	6,4	10,3	2,4	2,7	12,5	3,4	3,7
Lettland	2,1	2,7	28,6	1,6	2,0	25,0	0,5	0,7
Litauen	2,9	3,0	3,4	2,0	2,4	20,0	0,9	0,6
Luxemburg	40,5	45,7	12,8	24,0	26,3	9,6	16,5	19,4
Ungarn	10,5	12,2	16,2	9,3	11,1	19,4	1,3	1,1
Malta	2,1	2,3	9,5	1,3	1,5	15,4	0,8	0,8
Niederlande	65,5	65,4	-0,2	63,3	63,8	0,8	2,2	1,7
Österreich	36,8	40,7	10,6	26,6	28,4	6,8	10,2	12,3
Polen	16,3	20,9	28,2	15,8	18,0	13,9	0,6	2,9
Portugal	14,2	16,3	14,8	9,4	10,1	7,4	4,8	6,2
Rumänien	5,6	7,6	35,7	5,6	7,4	32,1	0,0	0,2
Slowenien	3,5	4,1	17,1	2,6	3,1	19,2	0,9	1,0
Slowakei	4,3	5,1	18,6	3,8	4,8	26,3	0,5	0,4
Finnland	13,9	15,1	8,6	14,8	15,2	2,7	-0,9	-0,1
Schweden	39,6	45,4	14,6	31,6	35,0	10,8	7,9	10,4
Ver. Königreich	186,6	202,3	8,4	141,0	146,2	3,7	45,5	56,1
Türkei	20,0	20,9	4,5	9,1	10,7	17,6	10,9	10,2
Norwegen	26,2	29,8	13,7	25,1	28,7	14,3	1,2	1,1
Japan	93,5	:	:	107,9	:	:	-14,4	:
Ver. Staaten	333,4	:	:	272,9	:	:	60,5	:

(1) Transaktionen mit der übrigen Welt; EU-27-Partner sind Partner außerhalb der EU-27, Eurozone-Partner sind Partner außerhalb der Eurozone, Partner der Mitgliedstaaten sind Partner aus der übrigen Welt.

(2) EZ-13 anstatt EZ-15.

Quelle: Eurostat (tec00040)

Tabelle 10.3: Beitrag zum Extra-EU-27-Handel mit Dienstleistungen, 2006

	Kredit		Debet		Netto (in Mrd. EUR)
	(in Mrd. EUR)	Anteil der EU-27-Kredit- transaktionen (in %)	(in Mrd. EUR)	Anteil der EU-27-Debet- transaktionen (in %)	
EU-27	441,6	100,0	373,1	100,0	68,5
Eurozone	425,6	96,4	390,5	104,7	35,1
Belgien	11,9	2,7	10,7	2,9	1,2
Bulgarien	1,3	0,3	0,9	0,2	0,5
Tsch. Republik	3,2	0,7	3,0	0,8	0,2
Dänemark	21,4	4,8	17,0	4,6	4,4
Deutschland	63,9	14,5	71,3	19,1	-7,3
Estland	0,8	0,2	0,5	0,1	0,3
Irland	24,6	5,6	32,5	8,7	-7,8
Griechenland	13,3	3,0	6,0	1,6	7,3
Spanien	21,5	4,9	21,1	5,6	0,4
Frankreich	44,8	10,1	42,1	11,3	2,6
Italien	30,0	6,8	30,1	8,1	-0,1
Zypern	1,7	0,4	0,8	0,2	0,9
Lettland	1,0	0,2	0,7	0,2	0,4
Litauen	1,3	0,3	0,8	0,2	0,5
Luxemburg	10,4	2,4	5,9	1,6	4,5
Ungarn	3,3	0,7	3,0	0,8	0,2
Malta	0,5	0,1	0,4	0,1	0,1
Niederlande	32,9	7,4	29,1	7,8	3,7
Österreich	8,9	2,0	7,2	1,9	1,7
Polen	4,1	0,9	3,8	1,0	0,4
Portugal	3,1	0,7	2,5	0,7	0,6
Rumänien	1,6	0,4	1,4	0,4	0,1
Slowenien	0,9	0,2	1,0	0,3	-0,1
Slowakei	1,1	0,2	0,6	0,2	0,4
Finnland	7,1	1,6	4,7	1,3	2,4
Schweden	19,2	4,4	10,6	2,8	8,6
Ver. Königreich	107,7	24,4	64,9	17,4	42,8

Quelle: Eurostat (bop_its_det)

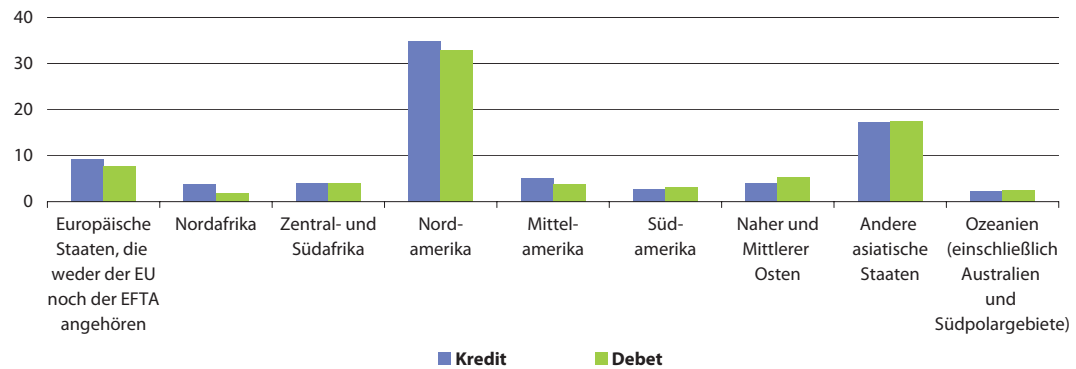
**Tabelle 10.4:** Beitrag zum Intra-EU-27-Handel mit Dienstleistungen, 2006

	Kredit		Debet		Netto (in Mrd. EUR)
	(in Mrd. EUR)	Anteil der EU-27-Kredit- transaktionen (in %)	(in Mrd. EUR)	Anteil der EU-27-Debet- transaktionen (in %)	
EU-27	599,9	100,0	566,6	100,0	33,4
Belgien	35,5	5,9	31,5	5,6	3,9
Bulgarien	2,8	0,5	2,3	0,4	0,5
Tsch. Republik	7,4	1,2	6,4	1,1	1,0
Dänemark	20,5	3,4	19,7	3,5	0,8
Deutschland	75,1	12,5	103,7	18,3	-28,5
Estland	2,0	0,3	1,5	0,3	0,5
Irland	30,4	5,1	30,0	5,3	0,4
Griechenland	15,1	2,5	7,1	1,2	8,0
Spanien	63,0	10,5	41,3	7,3	21,7
Frankreich	49,5	8,2	43,8	7,7	5,7
Italien	48,4	8,1	49,8	8,8	-1,4
Zypern	4,1	0,7	1,6	0,3	2,5
Lettland	1,1	0,2	0,9	0,2	0,2
Litauen	1,5	0,3	1,2	0,2	0,4
Luxemburg	30,2	5,0	18,1	3,2	12,0
Ungarn	7,3	1,2	6,3	1,1	1,1
Malta	1,5	0,3	0,9	0,2	0,6
Niederlande	42,2	7,0	43,3	7,6	-1,2
Österreich	28,1	4,7	18,7	3,3	9,4
Polen	12,2	2,0	10,8	1,9	1,4
Portugal	11,0	1,8	6,8	1,2	4,3
Rumänien	3,9	0,7	4,1	0,7	-0,1
Slowenien	2,5	0,4	1,6	0,3	0,9
Slowakei	3,2	0,5	3,2	0,6	0,1
Finnland	5,7	1,0	7,7	1,4	-2,0
Schweden	20,1	3,4	18,4	3,2	1,7
Ver. Königreich	75,0	12,5	75,1	13,2	0,0

Quelle: Eurostat (bop_its_det)

Abbildung 10.2: Dienstleistungsverkehr, EU-27, 2006

(Anteil an den Extra-EU-27-Transaktionen in %)



Quelle: Eurostat (tec00082 und bop_its_det)

Tabelle 10.5: EU-27-Kreditseite – Dienstleistungsverkehr

(in %)

	2003	2004	2005	2006	2007
Alle Länder der Welt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Extra-EU	42,6	41,4	41,8	42,4	43,2
Europäische Freihandelsassoziation (EFTA)	7,1	6,9	6,8	6,8	:
Schweiz	5,5	5,3	5,1	5,1	5,2
Europäische Staaten, die weder EU- noch EFTA-Mitglieder sind	5,2	2,5	3,0	3,2	:
Mittel- und Osteuropa	2,9	0,4	0,4	0,4	:
Gemeinschaft Unabhängiger Staaten	1,4	1,6	1,8	2,0	:
Russische Föderation	1,0	1,1	1,3	1,4	1,6
Afrika	2,6	2,5	2,5	2,5	:
Amerika	17,3	16,8	16,7	16,9	:
Kanada	0,9	0,9	0,9	1,0	1,0
Vereinigte Staaten	14,0	13,3	12,8	12,9	12,0
Brasilien	0,4	0,4	0,5	0,5	0,6
Asien	8,7	9,3	9,7	9,7	:
China (ohne Hongkong)	0,9	1,0	1,3	1,2	1,5
Hongkong	0,8	0,8	0,9	0,7	0,7
Indien	0,4	0,4	0,6	0,7	0,8
Japan	2,1	2,1	2,0	1,8	1,7
Ozeanien (einschließlich Australien) sowie Südpolargebiete	0,9	1,1	1,1	1,1	:
	2003	2004	2005	2006	2007
OECD-Staaten	82,8	83,0	81,9	81,2	:
NAFTA-Mitgliedstaaten	15,3	14,7	14,1	14,3	:
OPEC-Staaten	2,3	2,2	2,3	2,6	:
Länder Afrikas, der Karibik und des Pazifischen Raums, Unterzeichnerstaaten des Partnerschaftsabkommens (Cotonou-Abkommen)	1,9	1,9	1,9	2,0	:
Verband Südostasiatischer Nationen (ASEAN)	1,6	1,6	1,6	1,7	:
Gemeinsamer Markt des Südens (Mercosur)	0,5	0,6	0,7	0,8	:

Quelle: Eurostat (tec00080)

**Tabelle 10.6:** EU-27-Debetseite – Dienstleistungsverkehr

(in %)

	2003	2004	2005	2006	2007
Alle Länder der Welt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Extra-EU	39,8	39,6	39,6	39,7	40,0
Europäische Freihandelsassoziation (EFTA)	5,6	5,5	5,6	5,3	:
Schweiz	4,3	4,2	4,3	4,0	4,0
Europäische Staaten, die weder EU- noch EFTA-Mitglieder sind	7,0	3,4	3,6	3,7	:
Mittel- und Osteuropa	3,9	0,7	0,7	0,7	:
Gemeinschaft Unabhängiger Staaten	1,2	1,5	1,7	1,9	:
Russische Föderation	0,8	0,9	1,0	1,1	1,1
Afrika	2,9	3,1	3,1	3,1	:
Amerika	17,7	17,4	17,3	17,0	:
Kanada	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9
Vereinigte Staaten	13,7	13,5	13,4	13,0	12,4
Brasilien	0,5	0,4	0,5	0,5	0,5
Asien	7,1	7,8	7,9	8,4	:
China (ohne Hongkong)	0,6	0,9	1,1	1,2	1,3
Hongkong	0,6	0,6	0,6	0,7	0,8
Indien	0,4	0,5	0,5	0,6	0,6
Japan	1,3	1,4	1,4	1,4	1,3
Ozeanien (einschließlich Australien) sowie Südpolargebiete	0,8	0,8	0,9	0,9	:
	2003	2004	2005	2006	2007
OECD-Staaten	83,1	82,6	82,4	81,4	:
NAFTA-Mitgliedstaaten	15,0	14,7	14,6	14,1	:
OPEC-Staaten	1,5	1,5	1,5	1,6	:
Länder Afrikas, der Karibik und des Pazifischen Raums, Unterzeichnerstaaten des Partnerschaftsabkommens (Cotonou-Abkommen)	2,1	2,1	2,2	2,0	:
Verband Südostasiatischer Nationen (ASEAN)	1,6	1,6	1,6	1,7	:
Gemeinsamer Markt des Südens (Mercosur)	0,7	0,6	0,6	0,7	:

Quelle: Eurostat (tec00081)

Tabelle 10.7: Entwicklung des Dienstleistungsverkehrs mit ausgewählten Staaten/
Staatsgruppen, EU-27

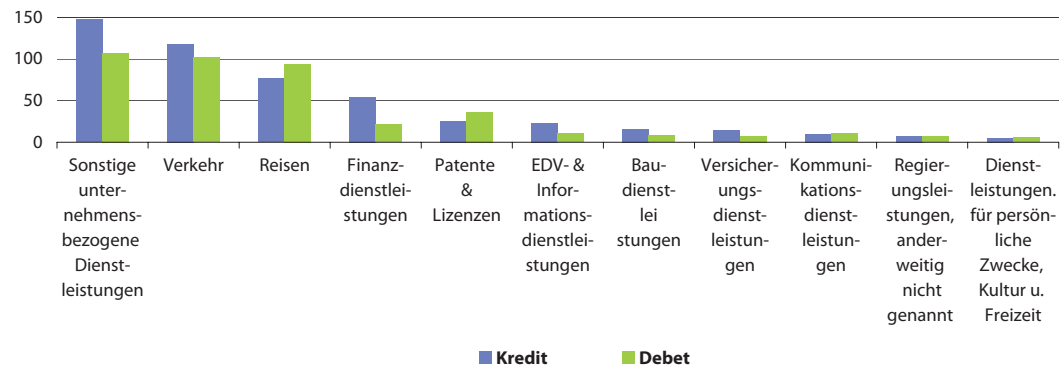
(in Mrd. EUR)

	2005			2006			2007		
	Kredit	Debet	Netto	Kredit	Debet	Netto	Kredit	Debet	Netto
Total	402,9	350,0	52,9	441,6	373,1	68,5	501,4	413,0	88,4
Ver. Staaten	123,2	118,2	4,9	134,7	122,1	12,6	139,0	127,9	11,2
EFTA	65,4	49,0	16,4	70,4	49,4	21,1	:	:	:
Japan	19,6	12,3	7,3	18,9	12,9	6,0	19,4	13,4	6,0
Russland	12,3	9,1	3,2	14,2	10,8	3,4	18,2	11,5	6,6
China	12,3	9,6	2,7	12,8	11,3	1,4	17,7	13,1	4,6
Kanada	9,0	7,6	1,3	10,2	8,2	2,0	11,2	9,5	1,8
Indien	5,4	4,8	0,6	7,0	5,5	1,4	9,0	6,6	2,4
Hongkong	8,3	5,6	2,6	6,9	6,7	0,2	8,4	7,8	0,6
Brasilien	4,6	4,0	0,6	5,2	4,6	0,5	6,6	4,8	1,8
Anderere	142,8	129,6	13,2	161,3	141,5	19,8	:	:	:

Quelle: Eurostat (bop_its_det)

Abbildung 10.3: Handel nach Hauptdienstleistungskategorien, EU-27, 2007 (1)

(in Mrd. EUR)



(1) Vorläufig.

Quelle: Eurostat (tec00063, tec00058, tec00062, tec00069, tec00071, tec00070, tec00067, tec00068, tec00066, tec00065 und tec00064)



10.3 Internationaler Warenverkehr

Einleitung

Der internationale Warenverkehr übertrifft den Dienstleistungsverkehr wertmäßig bei weitem. Die ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass sich Waren als solche grenzüberschreitend transportieren und verkaufen lassen; bei zahlreichen Dienstleistungen ist der Transport hingegen nicht möglich, so dass hier die räumliche Nähe zwischen dem Verbraucher und dem Dienstleistungserbringer erforderlich ist.

Definitionen und Datenverfügbarkeit

Allgemein gesagt soll die **Außenhandelsstatistik (AHS)** alle Warenströme erfassen, die den Bestand eines Landes durch Einfuhr in das Staatsgebiet vergrößern bzw. durch Ausfuhr verringern. Hauptbestandteil der Außenhandelsstatistik sind Transaktionen mit (tatsächlicher oder beabsichtigter) Eigentumsübertragung und mit Gegenleistung. Dennoch finden sich in der Außenhandelsstatistik auch Güterbewegungen ohne Eigentumsübertragung, etwa Warensendungen zur bzw. nach Lohnveredelung (beispielsweise in der Textilverarbeitung).

Die Systematik der Länder und Gebiete für die AHS der Gemeinschaft und die Statistik des Handels zwischen den Mitgliedstaaten ist ein wesentliches Element bei der Erstellung von Statistiken. Diese Systematik wird als **Geonomenklatur** bezeichnet. Sie ermöglicht die Benennung der am Handel beteiligten Parteien, d. h. des Melde- und des Partnerlands. Falls erforderlich, findet eine jährliche Überprüfung der Geonomenklatur statt, so dass notwendige Anpassungen an den

statistischen Bedarf vorgenommen und in der Zwischenzeit erfolgte geopolitische Veränderungen berücksichtigt werden können.

Ausfuhren werden zum fob-Wert (fob = free on board – frei an Bord) erfasst, **Einfuhren** dagegen zum cif-Wert (cif = cost, insurance, freight – Kosten, Versicherung, Fracht). Im Gegensatz zur Zahlungsbilanzstatistik (siehe vorheriges Teilkapitel) umfassen die Einfuhrwerte für die Außenhandelsstatistik daher Kosten, wie etwa Beförderung und Versicherung, die sich auf den Teil der Strecke beziehen, der außerhalb des statistischen Gebiets des Einfuhrlandes liegt. Die Ausfuhrwerte hingegen entsprechen dem Warenwert zum Zeitpunkt und an dem Ort, an dem die Waren das statistische Gebiet des Ausfuhrlandes verlassen.

Daten über den Außenhandel der Europäischen Union und der Eurozone entsprechen der Summe des Handels mit Ländern außerhalb dieser Gebiete. Dies bedeutet mit anderen Worten, dass die genannten Gebiete als jeweils ein Handelsraum angesehen und dass Handelsströme in dieses und aus diesem Gebiet, nicht aber innerhalb des Gebiets, gemessen werden. Andererseits werden internationale Handelsströme einzelner Mitgliedstaaten und anderer Länder im Allgemeinen mit der übrigen Welt als Handelspartner dargestellt. Dies gilt auch für den Handel mit anderen Mitgliedstaaten (Intra-EU-Handel). Im **Intra-EU-Handel** verwendet man die Begriffe „Versendungen“ und „Eingänge“. Sie entsprechen „Ausfuhren“ und „Einfuhren“, die in Bezug auf die Extra-EU-Handelsströme gebräuchlich sind.

Die Statistiken des Außenhandels spiegeln Wert und Volumen (Mengen) der Warenausfuhren und -einfuhren anhand einer Warennomenklatur wider. Zu den gebräuchlichsten Nomenklaturen für die Analyse der aggregierten Warenstatistiken gehört das **Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel (SITC Rev. 4) der UNO**, das Vergleiche weltweit ermöglicht. Bei der Einteilung in SITC-Warengruppen wurden a) die in der Produktion verwendeten Erzeugnisse, b) die Verarbeitungsstufe, c) Marktpraktiken und Verwendungszwecke der Erzeugnisse, d) die Bedeutung der Güter im Weltmarkt und e) der technologische Wandel zugrunde gelegt. Agrarnahrungsmittel sind Nahrungsmittel aus der Landwirtschaft. Sie sind gemäß den Teilen 0 und 1 der SITC klassifiziert. Unter den Handel mit Rohstoffen fallen die Produkte der SITC-Teile 2 und 4. Der Handel mit Brennstoffen umfasst die in Teil 3 der SITC aufgeführten Produkte, der Handel mit chemischen Erzeugnissen die in Teil 5 festgelegten Produkte. Der Handel mit Erzeugnissen des Maschinenbaus, der Elektrotechnik und des Fahrzeugbaus betrifft die in Teil 7 der SITC klassifizierten Waren, der Handel mit sonstigen Industrieerzeugnissen die Produkte der Teile 6 und 8. Die hier dargestellte Statistik beruht auf der vierten Überarbeitung des Warenverzeichnisses; Eine verkürzte Liste der Systematik SITC ist im Anhang am Ende der Veröffentlichung enthalten. Eine vierte Überarbeitung der SITC (SITC Rev. 4) wurde 2006 von der Statistikkommission der Vereinten Nationen auf ihrer 37. Sitzung angenommen, sie wird zur Zeit umgesetzt.

Wichtigste Ergebnisse

Auf die EU-27 entfällt knapp ein Fünftel der weltweiten Wareneinfuhren und ausfuhren. Die EU-27 exportierte 2007 Güter im Wert von 1 240 Mrd. EUR in Nicht-Mitgliedstaaten, die Einfuhren aus diesen Ländern beliefen sich auf 1 426 Mrd. EUR. Die Warenexporte der EU-27 überstiegen 2007 jene der USA wertmäßig (um 392 Mrd. EUR), ihre Warenimporte erreichten hingegen einen um 46 Mrd. EUR geringeren Wert. Hier ist anzumerken, dass die EU-27 weniger Waren als die EU-15 importiert und exportiert, was darauf zurückzuführen ist, dass ein Teil des EU-15-Handels aus Ländern stammt, die der EU 2004 und 2007 beigetreten sind, und dass diese Transaktionen nicht mehr in der Außenhandelsstatistik der EU-27 enthalten sind.

Seit 1999 (d. h. seitdem Daten für die EU-27 verfügbar sind) verzeichnet die EU-27 Jahr für Jahr ein Warenhandelsdefizit (bezogen auf alle Waren insgesamt), dessen Höhe je nach Jahr stark variierte. Die Warenhandelsdefizite der EU-27 verringerten sich in der Regel stark, wenn die Wirtschaft stagnierte oder rückläufig war, und nahmen während der Wachstumsphasen wieder zu. Das Defizit der EU-27 im Warenverkehr belief sich 2007 auf 186 Mrd. EUR und fiel zwar etwas geringer aus als 2006, war aber immer noch höher als in allen anderen Jahren, für die entsprechende Daten vorliegen.



Der mit Abstand wichtigste Markt für die in der EU-27 produzierten Güter war der EU-Binnenmarkt, d. h. der Warenverkehr zwischen den Mitgliedstaaten: Der Wert der Intra-EU-Versendungen betrug 2007 mit 2 646 Mrd. EUR mehr als den doppelten Wert der Warenausfuhren in Drittstaaten. In jedem Mitgliedstaat wurde 2007 mit anderen Mitgliedstaaten mehr Warenverkehr betrieben (Intra EU-Handel) als mit Nicht-Mitgliedstaaten (Extra-EU-Handel). Der jeweilige Anteil dieser beiden Handelsströme war von Mitgliedstaat zu Mitgliedstaat sehr unterschiedlich, was sich teilweise auf historisch gewachsene Beziehungen und die geografische Lage zurückführen lässt. Das Niveau der Handelsintegration innerhalb der EU war in der Tschechischen Republik, in der Slowakei und in Luxemburg am höchsten, wo jeweils ca. 80 % (oder noch mehr) des gesamten Warenverkehrs auf den Intra-EU-Handel entfielen. Im Vereinigten Königreich, in Italien, Bulgarien, Griechenland und Finnland hingegen belief sich der Anteil des Intra-EU-Handels am gesamten internationalen Warenverkehr auf maximal rund 60 %.

Im Gegensatz zum internationalen Dienstleistungsverkehr erzielte Deutschland 2007 beim Warenverkehr (Intra- und Extra-EU-Handel zusammen) mit 195 Mrd. EUR den höchsten Überschuss unter den Mitgliedstaaten der EU, während das Vereinigte Königreich mit 135 Mrd. EUR das größte Defizit im Warenverkehr aufwies. Italien, Ungarn und die Slowakei verzeichneten zwischen 2006 und 2007 einen Rückgang ihres Handelsdefizits, Österreich konnte sein Defizit ausgleichen und erzielte sogar einen Überschuss.

Auf die USA, den für die EU-27 im Jahr 2007 mit Abstand wichtigsten Markt für Warenausfuhren, entfielen 21,1 % aller Exporte in Nicht-Mitgliedstaaten, gefolgt von der Schweiz mit einem Anteil von lediglich 7,5 %. Ähnlich wie 2006 war auch 2007 China das Hauptherkunftsland für Warenimporte. Der Anteil dieses Landes an den Extra-EU-25-Einfuhren belief sich 2007 auf 16,2 % gegenüber 12,7 % im Fall der Vereinigten Staaten und 10,1 % für Russland.

Erzeugnisse des Maschinenbaus, der Elektrotechnik und des Fahrzeugbaus stellten die weitaus größte Produktgruppe (43,8 %) der EU-27-Ausfuhren in Nicht-Mitgliedstaaten dar; auf sie entfiel mit 29,1 % auch der höchste Anteil der Einfuhren. Besonders hervorzuheben ist, dass sich vor fünf Jahren die Struktur der Ausfuhren aus der EU-27 und Einfuhren in die Gemeinschaft anders darstellte: Hier sind insbesondere die Anteile, die auf mineralische Brennstoffe, Schmiermittel und verwandte Erzeugnisse entfielen, gestiegen. Allerdings ist zu beachten, dass diese Anteile auf der Grundlage des Wertes der jeweiligen Transaktionen ermittelt wurden und dass solche Vergleiche über einen längeren Zeitraum nicht nur quantitative, sondern auch preisliche Veränderungen widerspiegeln. Als zweiter wichtiger Unterschied bei diesem Vergleich ist der gesunkene Anteil an Erzeugnissen des Maschinenbaus, der Elektrotechnik und des Fahrzeugbaus hervorzuheben, insbesondere bei den Einfuhren.

Tabelle 10.8: Hauptakteure des Außenhandels

(in Mrd. EUR)

	Ausfuhren			Einfuhren			Handelsbilanzsaldo		
	1997	2002	2007	1997	2002	2007	1997	2002	2007
EU-27 (1)	:	892	1 240	:	937	1 426	:	-45	-186
EU-15 (2)	721	997	1 414	673	989	1 516	49	8	-102
Norwegen	42	64	99	31	37	58	11	27	41
Schweiz	67	93	126	67	89	118	0	4	8
Kanada	191	267	306	174	235	277	17	32	29
China (ohne Hongkong)	161	344	889	126	312	698	36	32	191
Japan	371	441	521	299	357	454	72	84	67
Ver. Staaten	606	733	848	792	1 271	1 472	-186	-538	-624

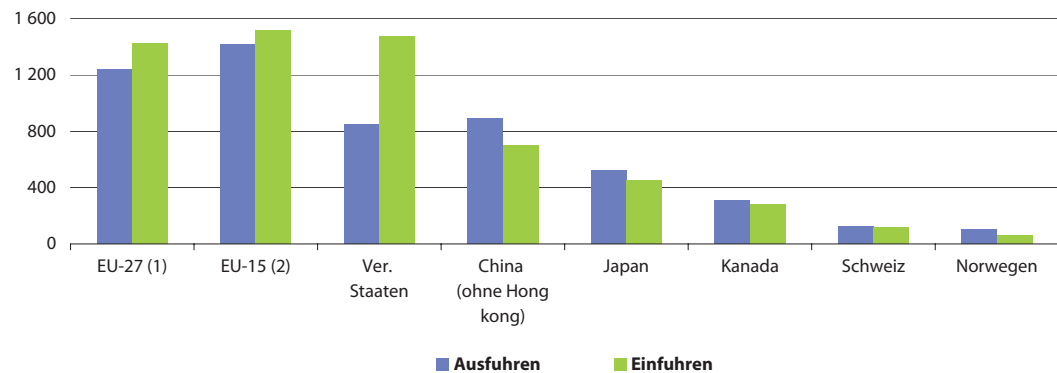
(1) Außenhandelsströme inkl. Extra-EU-27-Handel.

(2) Außenhandelsströme inkl. Extra-EU-15-Handel.

Quelle: Eurostat (ext_lt_intertrd)

Abbildung 10.4: Hauptakteure des Außenhandels, 2007

(in Mrd. EUR)



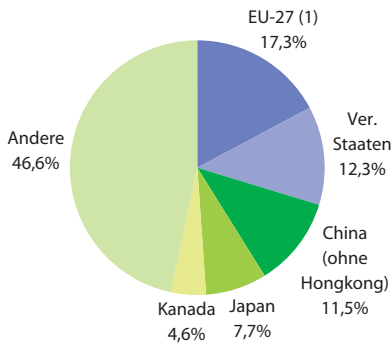
(1) Außenhandelsströme inkl. Extra-EU-27-Handel.

(2) Außenhandelsströme inkl. Extra-EU-15-Handel.

Quelle: Eurostat (ext_lt_intertrd)

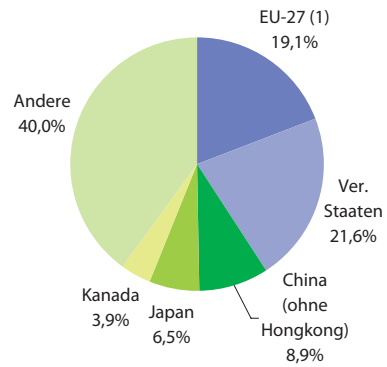


Abbildung 10.5: Weltmarktanteile bei den Ausfuhren, 2006
(in % der weltweiten Ausfuhren)



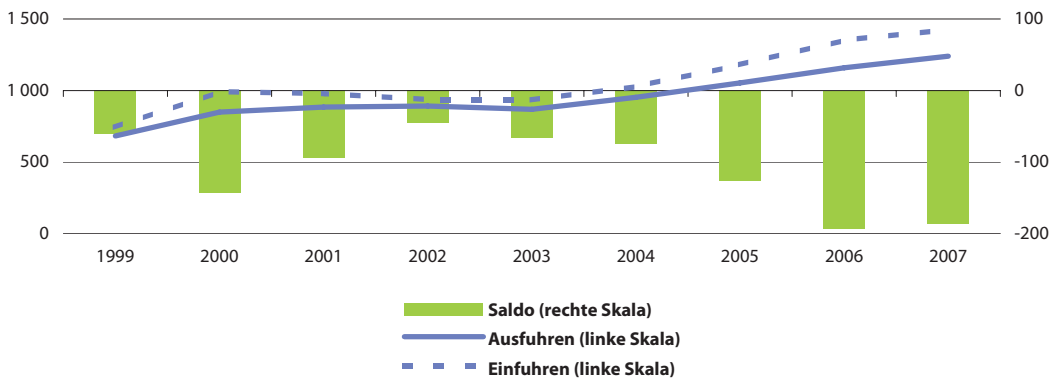
(1) Außenhandelsströme inkl. Extra-EU-27-Handel.
Quelle: Eurostat (tet00018)

Abbildung 10.6: Weltmarktanteile bei den Einfuhren, 2006
(in % der weltweiten Einfuhren)



(1) Außenhandelsströme inkl. Extra-EU-27-Handel.
Quelle: Eurostat (tet00018)

Abbildung 10.7: Entwicklung des Außenhandels, EU-27 (1)
(in Mrd. EUR)



(1) Außenhandelsströme inkl. Extra-EU-27-Handel.
Quelle: Eurostat (ext_lt_intertrd)

Tabelle 10.9: Außenhandel

(in Mrd. EUR)

	Ausfuhren			Einfuhren			Saldo	
	Wachstums- rate 2006-7			Wachstums- rate 2006-7				
	2006	2007	(in %)	2006	2007	(in %)	2006	2007
EU-27 (1)	1 159,3	1 239,9	7,0	1 351,7	1 426,0	5,5	-192,5	-186,1
Eurozone (2)	1 383,6	1 500,0	8,4	1 392,2	1 471,8	5,7	-8,6	28,2
Belgien	292,2	315,3	7,9	280,3	301,7	7,6	11,9	13,6
Bulgarien	11,8	13,5	14,6	15,4	21,9	41,9	-3,7	-8,4
Tsch. Republik	75,6	89,3	18,2	74,2	86,0	15,9	1,4	3,3
Dänemark	73,7	75,5	2,4	68,1	72,9	7,0	5,6	2,6
Deutschland	882,5	967,8	9,7	722,1	772,4	7,0	160,4	195,4
Estland	7,7	8,0	3,9	10,7	11,3	5,8	-3,0	-3,3
Irland	86,6	88,5	2,2	58,2	60,5	3,9	28,4	28,0
Griechenland	16,5	17,2	4,1	50,7	55,6	9,8	-34,1	-38,4
Spanien	170,2	175,9	3,3	261,8	271,9	3,8	-91,6	-96,0
Frankreich	394,9	403,8	2,2	431,6	448,9	4,0	-36,7	-45,1
Italien	332,0	358,6	8,0	352,5	368,1	4,4	-20,5	-9,5
Zypern	1,1	1,0	-3,8	5,5	6,3	13,9	-4,5	-5,3
Lettland	4,9	6,1	23,7	9,2	11,2	21,7	-4,3	-5,1
Litauen	11,3	12,5	11,1	15,4	17,8	15,4	-4,2	-5,3
Luxemburg	18,2	16,4	-10,3	21,2	20,0	-5,4	-2,9	-3,7
Ungarn	59,9	69,6	16,1	62,3	69,7	11,9	-2,4	-0,1
Malta	2,1	2,1	0,5	3,2	3,2	0,3	-1,0	-1,1
Niederlande	369,3	401,9	8,8	332,0	359,4	8,3	37,3	42,5
Österreich	108,9	119,4	9,6	109,3	119,0	8,9	-0,4	0,4
Polen	88,2	102,3	15,9	101,1	120,9	19,5	-12,9	-18,7
Portugal	34,5	37,5	8,8	53,1	57,0	7,4	-18,6	-19,5
Rumänien	25,9	29,4	13,7	40,8	51,0	25,1	-14,9	-21,6
Slowenien	18,5	22,0	18,7	19,2	23,0	19,8	-0,7	-1,1
Slowakei	33,3	42,5	27,4	35,7	43,9	23,1	-2,4	-1,5
Finnland	61,5	65,7	6,8	55,3	59,6	7,9	6,2	6,1
Schweden	117,7	123,4	4,8	101,6	110,4	8,7	16,1	13,0
Ver. Königreich	357,3	320,3	-10,4	479,0	454,8	-5,0	-121,7	-134,6
Island	2,8	3,5	26,1	4,8	4,9	1,9	-2,0	-1,4
Norwegen	96,9	99,3	2,5	51,1	58,5	14,5	45,8	40,8
Schweiz	117,5	125,5	6,8	112,7	117,6	4,4	4,9	7,9
Canada	309,0	306,4	-0,8	278,7	277,4	-0,5	30,4	29,1
China	771,7	888,6	15,1	630,3	697,5	10,7	141,4	191,0
Japan	515,1	521,2	1,2	461,2	454,0	-1,6	53,9	67,2
Ver. Staaten	825,9	848,3	2,7	1 528,4	1 471,8	-3,7	-702,4	-623,6

(1) Außenhandelsströme inkl. Extra-EU-27-Handel.

(2) EZ-13 anstatt EZ-15; Außenhandelsströme inkl. des Extra-EZ-13-Handels.

Quelle: Eurostat (tet00002)



Tabelle 10.10: Beitrag zum Extra-EU-27-Außenhandel, 2007

	Einfuhren		Ausfuhren		Handelsbilanz (in Mrd. EUR)
	(in Mrd. EUR)	Anteil der EU-27-Einfuhren (in %)	(in Mrd. EUR)	Anteil der EU-27-Ausfuhren (in %)	
EU-27	1 426,0	100,0	1 239,9	100,0	-186,1
Eurozone	1 052,5	73,8	958,5	77,3	-93,9
Belgien	87,7	6,2	74,7	6,0	-13,1
Bulgarien	9,1	0,6	5,3	0,4	-3,8
Tsch. Republik	16,9	1,2	13,2	1,1	-3,7
Dänemark	19,4	1,4	22,5	1,8	3,1
Deutschland	267,7	18,8	340,3	27,4	72,6
Estland	2,4	0,2	2,4	0,2	-0,1
Irland	18,3	1,3	32,4	2,6	14,1
Griechenland	23,5	1,6	6,0	0,5	-17,4
Spanien	105,3	7,4	52,9	4,3	-52,5
Frankreich	138,0	9,7	141,1	11,4	3,1
Italien	158,4	11,1	143,2	11,6	-15,2
Zypern	2,0	0,1	0,3	0,0	-1,7
Lettland	2,5	0,2	1,7	0,1	-0,9
Litauen	5,6	0,4	4,4	0,4	-1,2
Luxemburg	5,3	0,4	1,9	0,2	-3,4
Ungarn	21,3	1,5	14,7	1,2	-6,6
Malta	0,9	0,1	1,1	0,1	0,2
Niederlande	179,3	12,6	88,1	7,1	-91,2
Österreich	24,6	1,7	32,7	2,6	8,1
Polen	32,3	2,3	21,6	1,7	-10,7
Portugal	14,0	1,0	8,7	0,7	-5,3
Rumänien	14,7	1,0	8,3	0,7	-6,5
Slowenien	6,1	0,4	6,7	0,5	0,7
Slowakei	11,3	0,8	5,6	0,5	-5,7
Finnland	21,4	1,5	28,4	2,3	6,9
Schweden	32,2	2,3	47,8	3,9	15,5
Ver. Königreich	205,7	14,4	134,0	10,8	-71,7

Quelle: Eurostat (ext_lt_intratrd)

Tabelle 10.11: Beitrag zum Intra-EU-27-Außenhandel, 2007

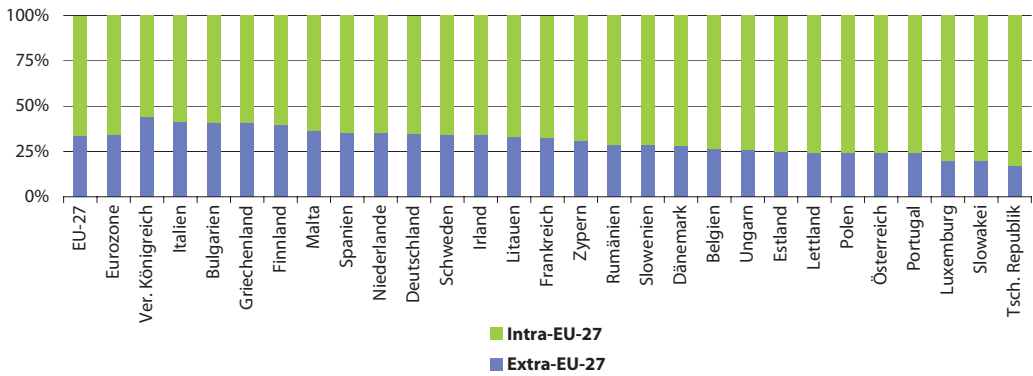
	Eingänge		Versendungen		Handelsbilanz (in Mrd. EUR)
	(in Mrd. EUR)	Anteil der EU-27-Einfuhren (in %)	(in Mrd. EUR)	Anteil der EU-27-Ausfuhren (in %)	
EU-27	2 572,5	100,0	2 645,5	100,0	-
Eurozone	1 874,2	72,9	2 034,6	76,9	160,5
Belgien	214,0	8,3	240,7	9,1	26,7
Bulgarien	12,8	0,5	8,2	0,3	-4,6
Tsch. Republik	69,1	2,7	76,2	2,9	7,1
Dänemark	53,5	2,1	53,0	2,0	-0,5
Deutschland	504,7	19,6	627,5	23,7	122,8
Estland	8,9	0,3	5,6	0,2	-3,3
Irland	42,2	1,6	56,1	2,1	13,9
Griechenland	32,2	1,3	11,2	0,4	-21,0
Spanien	166,5	6,5	123,0	4,6	-43,5
Frankreich	310,9	12,1	262,7	9,9	-48,2
Italien	209,7	8,1	215,4	8,1	5,8
Zypern	4,3	0,2	0,7	0,0	-3,6
Lettland	8,7	0,3	4,4	0,2	-4,3
Litauen	12,2	0,5	8,1	0,3	-4,1
Luxemburg	14,7	0,6	14,5	0,5	-0,2
Ungarn	48,5	1,9	55,0	2,1	6,5
Malta	2,3	0,1	1,1	0,0	-1,3
Niederlande	180,2	7,0	313,8	11,9	133,6
Österreich	94,4	3,7	86,7	3,3	-7,7
Polen	88,6	3,4	80,7	3,0	-8,0
Portugal	43,0	1,7	28,8	1,1	-14,2
Rumänien	36,3	1,4	21,1	0,8	-15,1
Slowenien	17,0	0,7	15,2	0,6	-1,8
Slowakei	32,6	1,3	36,8	1,4	4,2
Finnland	38,2	1,5	37,3	1,4	-0,9
Schweden	78,2	3,0	75,6	2,9	-2,6
Ver. Königreich	249,2	9,7	186,3	7,0	-62,9

Quelle: Eurostat (ext_lt_intratrd)



Abbildung 10.8: Intra- und Extra-EU-27-Außenhandel, 2007

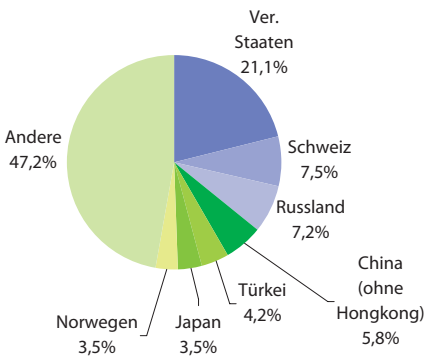
(Anteil am Gesamthandel in %)



Quelle: Eurostat (ext_lt_intratrd)

Abbildung 10.9: Wichtigste Handelspartner bei den Ausfuhren, EU-27, 2007

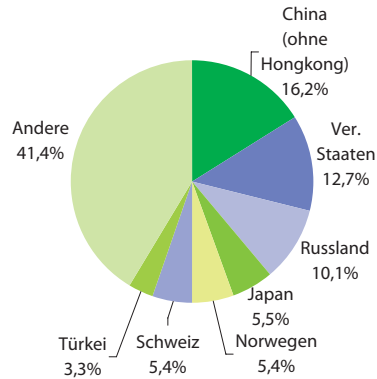
(Anteil an den Extra-EU-27-Ausfuhren in %)



Quelle: Eurostat (ext_lt_maineu)

Abbildung 10.10: Wichtigste Handelspartner bei den Einfuhren, EU-27, 2007

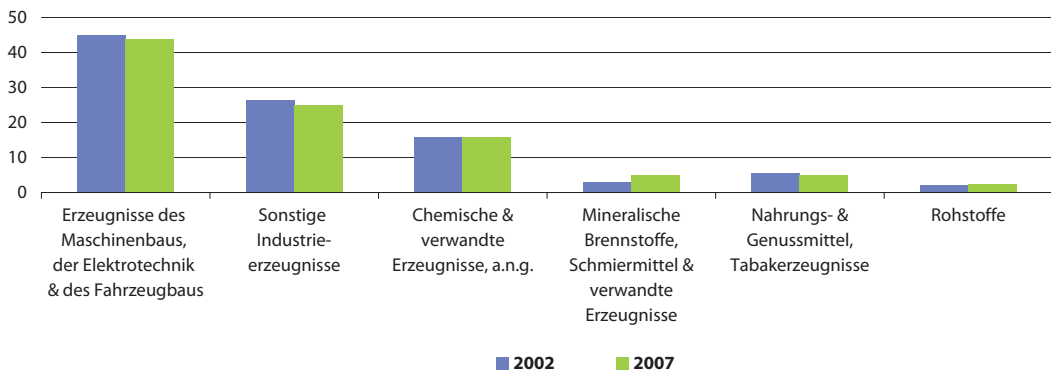
(Anteil an den Extra-EU-27-Einfuhren in %)



Quelle: Eurostat (ext_lt_maineu)

Abbildung 10.11: Wichtigste Ausfuhren, EU-27

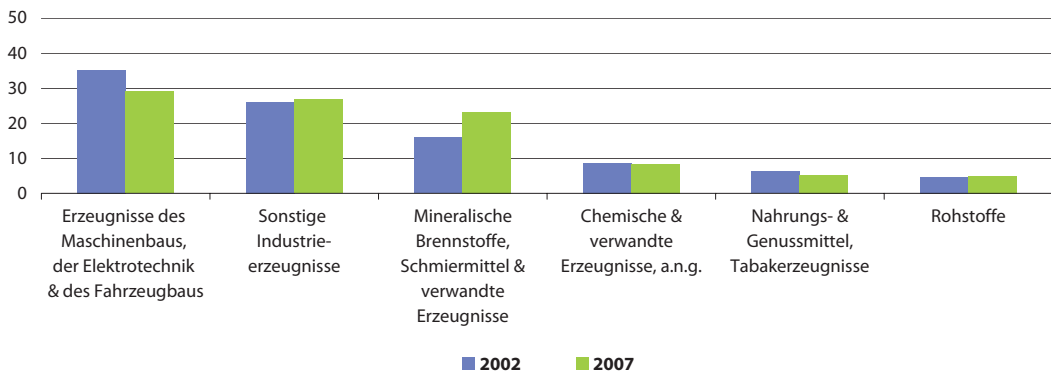
(Anteil an den Extra-EU-27-Ausfuhren in %)



Quelle: Eurostat (ext_lt_intertrd)

Abbildung 10.12: Wichtigste Einfuhrwaren, EU-27

(Anteil an den Extra-EU-27-Einfuhren in %)



Quelle: Eurostat (ext_lt_intertrd)